NACHRICHTEN

POLIZEIEINSATZ

Innenminister Strobl sagt Aufklärung zu

Nach der mutmaßlichen Behinderung von Journalisten bei einem Polizeieinsatz in Stuttgart hat Innenminister Thomas Strobl (CDU) eine lückenlose Aufklärung zugesagt. Die Grundrechte, insbesondere die Pressefreiheit, würden stets und überall gelten. Hintergrund ist ein Polizeieinsatz am dritten Augustwochenende in Stuttgart an einem Infostand der rechtsextremen "Identitären Bewegung" (IB). Journalisten, die darüber berichten wollten, sollen von einem Polizeibeamten mit Worten wie "die Pressefreiheit ist jetzt ausgesetzt" beim Betreten einer U-Bahn-Station gehindert worden sein. (epd)

STRAFMASS

Wolf plädiert für Debatte über Höchststrafe

Justizminister Guido Wolf (CDU) hält eine Debatte über die geltende zeitgebundene Höchststrafe von 15 Jahren für angebracht. "Ich sehe in der Bewertung einzelner Straftaten und ihrer besonderen Grausamkeit durchaus Anlass für eine solche grundsätzliche Diskussion", sagte er. "Auch unter dem Aspekt einer deutlich gestiegenen Lebenserwartung könnte man diskutieren, ob die derzeitige Höchststrafe von 15 Jahren noch zeitgemäß ist." Er räumte aber ein, dass er wenig Chancen für eine Heraufsetzung sehe. (dpa)

HEILBRONN

Missbrauchsprozess ohne Öffentlichkeit

Der Prozess gegen den in Heilbronn wegen schweren sexuellen Missbrauchs eines Kindes angeklagten ehemaligen Leiter eines evangelischen Kindergartens wird teilweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden. Die Vorsitzende Richterin am Landgericht Heilbronn kündigte an, dass voraussichtlich schon die nächste Sitzung Mitte September zum Schutz des jungen Opfers nichtöffentlich stattfinde. (dpa)

OSTALBKREIS

Zwei Hunde beißen Mann in Hals und Wange

Zwei Rottweiler haben bei Ruppertshofen (Ostalbkreis) einen Mann gebissen und am Hals verletzt. Der 69-Jährige sei mit seinem Cockerspaniel spazieren gegangen, als die beiden Hunde von einem vorbeifahrenden Pritschenwagen gesprungen seien, hieß es. Dann attackierten die Tiere den Cockerspaniel. Der Besitzer des angegriffenen Hundes versuchte, die Rottweiler mit Fußtritten zu verjagen. Dabei wurde er von ihnen in Hände, Hals und Wange gebissen. (dpa)

Schwimmen exklusiv für Hunde

- In Rheinmünster gibt es ein Hundeschwimmbad
- Viele Tiere kommen zum Aufbautraining

VON ULRIKE BÄUERLEIN

Rheinmünster - Coco steht auf der Rampe am Schwimmbecken und blickt höchst kritisch ins Wasser. Dort schwimmt ihr Lieblings-Spielzeug, ein neongrünes Frisbee. Springen oder nicht? Die zweijährige Appenzeller Sennenhündin kann die Wassertiefe nicht abschätzen. Vorsichtig tastet sie sich Pfote um Pfote die Rampe hinunter. Als sie feststellt, dass das Wasser nur 30 Zentimeter tief ist und sie bequem zum Frisbee planschen kann, gibt es kein Halten mehr. Hund und Frauchen am Beckenrand sind sofort triefnass und ginge es nach Coco, würde sie jetzt ein paar Stunden lang mit dem Frisbee im Wasser herumtoben.

Mit dem eigenen Vierbeiner baden zu gehen, ist in Baden-Württemberg nicht ganz einfach. Öffentliche Schwimmbäder sind tabu, Badeseen meist explizit für Hunde verboten. Wer seinen Hund ans Wasser gewöhnen will, dem bleiben neben der eigenen Badewanne kaum Möglichkeiten. In diese Lücke will das "Dog Inn Baden" stoßen - nach Angaben von Geschäftsführerin Anja Bulle derzeit Deutschlands einziges öffentliches Hundeschwimmbad.

Auf dem weitläufigen Gelände des Baden Airpark in Rheinmünster bei Baden-Baden hat das Hundeschwimmbad seit April geöffnet. Die Besonderheit: Die gesamte Anlage - Investitionskosten im oberen sechsstelligen Bereich wurde gemeinsam von Architekten und Schwimmbadbauern speziell zu diesem Zweck konzipiert. Beschaffenheit der Wandfarbe, von Boden und Decken, die komplexe Wasserfilter- und chemische Überwachungsanlage oder die Belüftung - alles ist speziell auf den Einsatz mit den Vierbeinern ausgerichtet. Weil spezielles entcarbonisiertes Wasser zum Einsatz kommt, wird das Wasser kaum gechlort. Zudem erfolgt die Energieversorgung mit Fernwärme, Wärmepumpen und Solarenergie.

Anja Bulle, Hundephysiotherapeutin und selbst Halterin von drei Hunden, erfüllte sich mit zwei Partnerinnen einer Hundetrainerin und einer weiteren Hundefreundin - diesen Traum. Dass eine Hundeschule mit Trainingshalle und Außengelände sowie Anja Bulles physiotherapeutische Hundepraxis angeschlossen sind, soll die wirtschaftliche Basis sichern. Im Hinterkopf der Gründerinnen stand, um das Schwimmbad herum ein ganzes Hundezentrum aufzubauen - in der Nähe findet sich ein Futtergeschäft und eine Hundepension, in einem kleinen Laden auf dem Areal gibt es zudem Hunde-Deko und eine Hunde-Heilpraktikerin. Der Zugang zum Schwimmbad ist allerdings öffentlich - jeder Hundehalter mit seinem Vierbeiner kann zu den regulären Öffnungszeiten ohne Anmeldung oder Kursbesuch zum Planschen kommen, vor allem auch am Wochenende oder nach Feierabend.

Der Eingangsbereich des "Dog Inn" unterscheidet sich nur unwesentlich von einem normalen Schwimmbad: Kasse, ein kleines Warenange-



Nass und glücklich: Hündin Coco (links) und Schwimmbad-Chefin Anja Bulle mit ihrem Hovawart nach der Planschstunde. BILDER: BÄUERLEIN



Schwimmbadchefin Anja Bulle legt Wolfi eine Schwimmweste an.

bot wie Wasserspielzeug, Handtücher, Schwimmhilfen und Bademäntel, daneben ein Umkleidebereich, ein Duschund Waschbereich für die Vierbeiner mit Fön. Flyer machen Werbung für Schwimmkurse: Für die Anfänger das "Seepferdchen", Fortgeschrittene machen einen "Seehunde"-Kurs.

Alles ist hell, neu, freundlich, sauber und behindertengerecht. Denn viele Menschen mit Behinderungen ha-

"Es stimmt nicht, dass jeder Hund schwimmen kann.

Anja Bulle, Schwimmbadchefin

ben einen Vierbeiner an ihrer Seite. In der Schwimmhalle warten auf Mensch und Hund ein vier mal fünf Meter großes Planschbecken mit zwei verschiedenen Wassertiefen sowie drei erhöhte Bahnen von jeweils zehn Metern Länge, in denen das Wasser 40, 60 und 80 Zentimeter tief ist. Heute ist das Wasser mit 25 Grad ebenso warm wie die Luft.

Ins Planschbecken dürfen Mensch und Hund gemeinsam, eine Mitarbeiterin des Schwimmbads ist immer anwesend. Heute ist neben Coco auch zum ersten Mal die siebenjährige Mischlingshündin Millie mit ihrer Familie

Das Schwimmbad

Das "Dog Inn Baden" (205 Summerside Avenue, 77836 Rheinmünster) ist Mittwoch bis Sonntag von 10 bis 20 Uhr geöffnet, auch an Feiertagen. Das Bad kann auch stundenweise ganz von Gruppen gemietet werden. Einzelticket pro Stunde 9,80 Euro.

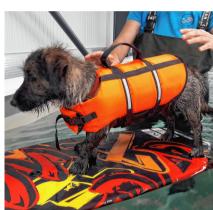


Wie man seinen Haustieren bei Hitze helfen kann: www.sk.de/9863593

zum Baden gekommen. Millie steht in der Mitte des Planschbeckens und traut sich nicht weiter ins Tiefe - obwohl ihr Spielzeugball da nur wenige Zentimeter außerhalb ihrer Reichweite schwimmt. "Ganz normal", sagt Anja Bulle. "Die Hunde sehen die Schwelle im Wasser, dann gehen sie erst einmal nicht weiter." Auch Coco muss erst lernen, die Schwelle zu überwinden.

"Es stimmt nicht, dass jeder Hund schwimmen kann", sagt Anja Bulle. "Es gibt Hunde, die sind einfach nicht fürs Wasser gemacht und signalisieren das auch deutlich." Deshalb haben die Mitarbeiter bei "Erstbesuchern" erst einmal ein Auge darauf, ob diese "wasserkompatibel" sind - und bremsen oftmals die Besitzer. "Hunde können auch untergehen – wenn sie Angst haben und ins Wasser patschen", so die Schwimmbad-Chefin. Auch das Plüschfell von kleinen enten, berichtet Bulle, kommen zum Welpen könne sich vollsaugen und die Tiere zu schwer machen, um an der Oberfläche zu bleiben. "Auch nicht alle Labradore oder Retriever gehen gerne ins Wasser", sagt sie.

Derweil Coco und Millie planschen und dabei Unmengen von Wasser auf dem Hallenboden verteilen, kommt der 15 Monate alte Wolfi, ein Mix aus Terrier und bayerischem Schweißhund und dreimal so lang wie hoch, mit seinem Frauchen zu seiner Physiotherapie-



Wolfi surft - die Balance stärkt die Muskeln und schult die Koordination.

Stunde. Nach erstem vorsichtigen Wasserkontakt mit Schwimmweste und einem Leckerli vor der Nase schießt er wie ein Wettkampfschwimmer durch die Langbahn und hat Spaß. Auch, als er zur Schulung der Koordination auf ein "Surfbrett" darf - nach wenigen Sekunden schon schafft es der Kleine, auf dem schwimmenden Brett zu balancieren. Auch Millie absolviert ein paar Langbahnen. Der Auftrieb des Wassers hilft

"Hunde pinkeln so gut wie nicht ins

Anja Bulle

ihr, die Beine viel weiter anzuheben als draußen. Viele vierbeinige Reha-Pati-Aufbautraining ins Schwimmbad. Für Millie gibt es jetzt eine Belohnung aus der Leberwurst-Tube. Nur Coco lässt sich partout nicht zum Streckenschwimmen überreden. Sie planscht lieber im Flachen herum. Anders als im Planschbecken von Kleinkindern ist die Wasserqualität darin auch nach dem Besuch von mehreren Badegästen unbeeinträchtigt. "Hunde pinkeln so gut wie nicht ins Wasser" sagt die Schwimmbad-Chefin.

Wenn Täter und Opfer sich außergerichtlich einigen

Es gibt immer mehr Täter-Opfer-Ausgleiche im Südwesten. Doch in den meisten Fällen kommt es nicht zu einer Übereinkunft

VON MICHAEL SCHWARZ

Stuttgart - In Baden-Württemberg gibt es laut einer SPD-Landtagsanfrage an das Stuttgarter Justizministerium, die dieser Zeitung vorliegt, immer häufiger eine Annäherung zwischen Tätern und Opfern. Im vergangenen Jahr wurden 1991 sogenannte Täter-Opfer-Ausgleiche durchgeführt. 2016 gab es im Südwesten 1853 Fälle, 2015 noch 1751. Allerdings: Zu einer Einigung kommt es hier bei nicht einmal jedem zweiten Fall. So lag die Erfolgsquote in den vergangen Jahren immer bei 40 Prozent.

"Der Täter-Opfer-Ausgleich ist ein wichtiges Instrument, um Konfliktsituationen, die hinter der Begehung von Straftaten stehen oder durch die Straftat ausgelöst wurden, unmittelbar zu befrieden. Die ansteigenden Fallzahlen belegen, dass sich dieses Engagement lohnt", sagt der rechtspolitische Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Sascha Binder. Es sei richtig, dass offensiver als bisher für dieses Instrument geworben werde. Bis zum Stichtag 10. August gab es laut Justizministerium bereits 1210 Täter-Opfer-Ausgleiche. "Die vorliegenden Fallzahlen lassen in diesem Jahr eine weitere Steigerung erwarten", so das Justizministerium.

Der Täter-Opfer-Ausgleich ermöglicht eine außergerichtliche Einigung mit Hilfe eines Vermittlers. Diese sind in den meisten Fällen Mitarbeiter der Gerichtshilfe oder von Konfliktschlichtungsstellen. Der Versuch, einen solchen Ausgleich zu erzielen, kann im Rahmen eines Strafverfahrens von Opfern und Tätern, Staatsanwaltschaften, der Polizei oder auch dem betreffenden. Gericht in die Wege geleitet werden. Zuletzt gingen allerdings sämtliche Täter-Opfer-Ausgleiche auf Initiativen von Gerichten zurück.

Zu einem Vermittlungsversuch kann es aber nur kommen, wenn das Opfer einverstanden ist. Oft endet die Vermittlung mit einem Schmerzensgeld oder Schadenersatz. Ein Ausgleich kann je nach Schwere der Straftat auch durch eine schlichte Entschuldigung, Arbeitsleistungen oder ein symbolisches Geschenk erfolgen. Kommt es zu einem Täter-Opfer-Ausgleich, muss der Richter entscheiden, ob sich dieser

strafmildernd für den Täter auswirkt oder das Verfahren sogar komplett eingestellt wird.

Laut Justizministerium ist generell eine Durchführung des Verfahrens "bei leichteren bis mittelschweren Delikten,



"Der Täter-Opfer-Ausgleich ist ein wichtiges Instrument, um Konfliktsituationen unmittelbar zu befrieden."

Sascha Binder, rechtspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion

in Einzelfällen auch bei schwereren Delikten möglich" und komme "während des gesamten Ermittlungs- und Strafverfahrens in Betracht". Zuletzt ging bei mehr als der Hälfte der Täter-Opfer-Ausgleiche eine Körperverletzung voraus. Allein 2017 waren dies 1161 Fälle. Mit Abstand folgten die Delikte Straftaten gegen die persönliche Freiheit (167 Fälle) und Eigentums- und Vermögensdelikte (134 Fälle). Seit Dezember 2016 ist ein Täter-Opfer-Ausgleich auch bei Delikten von Jugendlichen oder Heranwachsenden möglich.

2013 und 2014 wurde zudem ein Täter-Opfer-Vergleich im Justizvollzug getestet, also dann, wenn bereits ein Urteil gesprochen wurde und der Täter sich in Haft befindet. Hierzu wurde ein Modellprojekt in den vier Haftanstalten durchgeführt. In 91 Fällen kam es dabei zu einem Täter-Opfer-Ausgleich. Ob das Projekt wieder aufgenommen wird, werde derzeit geprüft.